

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1813

6.10.1813 (Nr. 277)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 277.

Mitwoch, den 6. Okt.

1815.

Rheinische Bundes-Staaten.

Am 3. d. sind der Divisionsgeneral Lejewsky, die Brigadegeneräle Noirez, Graf Niestotowsky, Marie, Niemojewsky und Bardet mit ihren Adjutanten, von der Armee kommend, zu Frankfurt angelangt. Graf von Büdler, Rittmeister und Ordnonanzoffizier Sr. Majestät des Königs von Westphalen passirte am nämlichen Tage durch diese Stadt.

Nach Berichten aus Gotha befindet sich das herzoglich-sächsische Kontingent in komplettem Zustande in Magdeburg.

Unterm 3. d. hat der König von Württemberg den Generalmajor von Neuffer zum Generalquartiermeister der königl. Armee ernannt.

Die Zeitungen von Kassel, Leipzig und Hamburg fehlen fortdauernd in Karlsruhe. Die Baireuther Zeitung vom 1. d. ist gestern angekommen; aber die vom 3., die zugleich hätte eintreffen sollen, ist ausgeblieben.

Frankreich.

Am 26. Sept. um 2 Uhr Mittags wurde zu Paris auf dem Marsfelde das große Wettrennen um den Preis von 4000 Fr., unter vier Pferden, die den ersten Preis in den Departements gewonnen hatten, in Gegenwart des Ministers des Innern gehalten. Das Wetter war sehr günstig, und die Zuschauermenge außerordentlich groß. Beim ersten Rennen erreichte ein, dem Hrn. Simon zu Paris zugehöriger Hengst zuerst das Ziel; er legte den Umkreis des Marsfeldes in 4 Minuten 34 Sekunden zurück; eine Stute in 4 Minuten 35 Sekunden; die beiden andern Pferde blieben zurück. Nach einer Stunde Ruhe vollendete der nämliche Hengst das zweite Rennen in 4 Min. 45 Sek., die Stute in 4 Min. 46 Sek.; der Hengst gewann also den großen Preis.

Zu Mühlhausen im oberrheinischen Departement sind kürzlich 3000 Mann Truppen, sowohl von den frühern,

als von der letzten Aushebung, angekommen. Man erwartete noch mehrere Truppen.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen am 1. d. zu 62 Fr. 90 Cent., und die Bankaktien zu 985 Fr.

Österreich.

Öffentliche Nachrichten aus Wien vom 24. Sept. melden: „K. k. H. die Großfürstinnen von Rußland benutzen ihren hiesigen Aufenthalt, um alle Merkwürdigkeiten dieser Stadt zu besuchen. Am 9. d. hat sich die Herzogin von Oldenburg mit dem Erzherzog Palatinus ins Theresien-Kollegium begeben. Die Erbprinzessin von Weimar besuchte diese Anstalt einige Tage nachher mit dem Grafen v. Thurn. K. k. H. unteruchten alles aufs genaueste, und unterhielten sich lange mit den Professoren. Sie besahen mit vielem Interesse den Saal der mechanischen Kunstwerke, die Bibliothek und das Naturhistorische Kabinet. Nachdem diese Prinzessinnen mehrere Stunden in diesem Institut zugebracht hatten, verließen Sie dasselbe, indem Sie Ihre Zufriedenheit aufs huldvollste und leutseligste ausdrückten.“

Kriegsschauplatz.

Auszüge aus den neuesten Blättern des Mailänder offic. Journals. Vom 27. Sept.: Wir haben Nachrichten aus dem Hauptquartier vom 23. Sept. erhalten. Es schien, daß der Feind zu gleicher Zeit, als er einige Truppen gegen Wien marschieren ließ, starke Detachements nach Epital und Windisch-Kappel gegen die Flanke unserer an der Drau stehenden Truppen sandte. Ein Bataillon vom 133. Reg., das auf Beobachtung zu Hermangor sich besand, wurde angegriffen, und erlitt einigen Verlust. Der General Verdier hielt es unter solchen Umständen für rathsam, seine Truppen in der Position von Federaun und Neckerdorf zu konzentriren. Der Prinz Bizokönig hat, auf die Nachricht von diesen Vorfällen, sogleich den General Grafen Grenier mit einem Theil

seiner Truppen nach diesem Punkte abgeschickt. Dieser General wird sämtliche Truppen des linken Flügels kommandiren; der Prinz hat sich das besondere Kommando über die Korps des rechten Flügels vorbehalten. Die Vorposten unserer Truppen in dortiger Gegend stehen fortwährend an der Sau zu Weichselburg und zu Lipa. Am 21. Abends haben wir bei dem Angriff eines feindlichen Postens, auf der Straße von Auerberg, 40 Gefangene von dem Regiment Franz Karl gemacht. — Vom 29. Der letzte zu Mailand angelommene Kurier ist am 25. Abends aus Paibach abgereiset. An demselben Tag, um 5 Uhr Morgens, hatte der Feind, ohngefähr 3000 Mann Infanterie, 4 Kanonen und 300 Pferde stark, die eben erst angefangenen Verschanzungen an dem Brückenkopf zu Eschermusch (an der Sau) angegriffen. Ein Bataillon des 84. Regiments, ein Bataillon des 3. ital. Linienregiments und 100 Jäger von der Garde vertheidigten diese Verschanzungen. Der Brigadegeneral Fontana befehligte genannte Truppen. Der Feind, nachdem sein erster Angriff abgeschlagen worden war, machte dreimal neue Versuche, die aber von unsern Truppen stets, mit bedeutendem Verluste auf Seite des Feindes, vereitelt wurden. Der feindliche General, als er die Standhaftigkeit unserer Soldaten und die Fruchtlosigkeit seiner Angriffe sah, fand gegen Mittag für gut, sich zurückzuziehen. Er führte über 30 Wagen mit Verwundeten mit sich, und ausserdem hat er auf dem Kampfplatz gegen 140 Tode oder schwer Verwundete zurückgelassen. Mann kann daher den feindlichen Verlust im Ganzen auf 400 Mann schätzen. Uns wurden 12 Mann getödtet und 76 verwundet. Unter erstern befindet sich der Hauptmann der Grenadiere vom 84. Regiment, der sich ausgezeichnet hatte. Unter den Verwundeten zählen wir nur vier Offiziere. Der Bataillonschef Boccolari hat sich gut betragen. Mehrere Unteroffiziere und Gemeine haben verdient, daß Se. kaiserl. Hoheit sich nach ihren Namen erkundigen ließen, um Belohnungen für sie auszuwirken. — Auf Befehl des Prinzen Vizekönigs hat der Graf Dino, erster Kapitän der kön. Garde, das Oberkommando über die 4 ersten Territorial-Militärdivisionen übernommen.

(Aus dem Moniteur vom 2. d.) S. M. die Kaiserin Königin und Regentin haben folgende Nachrichten von der Armee vom 26. Sept. erhalten: „Der Kaiser hat den

19. und 20. zu Pirna zugebracht. Se. Maj. haben daselbst eine Brücke schlagen, und auf dem rechten Ufer einen Brückenkopf anlegen lassen. Am 21. hat der Kaiser zu Dresden übernachtet. Am 22. begab er sich nach Hartau, und ließ sogleich das 11. Korps unter dem Herzoge von Tarent, das 5. Korps unter dem Gen. Lauriston und das 3. Korps unter dem Gen. Souham durch den Wald von Bischofswerda debouchiren. Die feindliche Armee von Schlessien, die mit ihrem rechten Flügel unter Sacken gegen Camenz, mit dem linken Flügel unter Sangeron gegen Neustadt an den Debouchéen von Böhmen, und mit dem Zentrum unter York gegen Bischofswerda vorgerückt war, trat sogleich auf allen Seiten ihren Rückzug an. Der Gen. Girard, Befehlshaber unserer Avantgarde, drängte sie lebhaft, und machte einige Gefangene. Der Feind wurde bis an die Spree verfolgt. Der Gen. Lauriston rückte in Neustadt ein. Da der Feind so der Schlacht auswich, so kehrte der Kaiser am 24. nach Dresden zurück, und befahl dem Herzog von Tarent, auf den Höhen von Weißig Position zu nehmen. Das 8. Korps, unter dem Fürsten Poniatowski, ist wieder auf das linke Ufer gegangen. Der Graf Lobau hält mit dem 1. Korps fortwährend Gieshübel besetzt. Der Marschall St. Cyr steht zu Pirna und in der Position von Borna (Dohna?). Der Herzog von Ragusa stand mit dem 6. Korps und der Kavallerie des Gen. Latour-Maubourg über Großenhain hinaus. Er hatte den Feind auf dem rechten Ufer über Torgau hinaus zurückgedrängt, um das Anlangen eines Konvoi von 20,000 Centnern Getreide, der in Schiffen die Elbe aufwärts fuhr, zu erleichtern; dieser Konvoi ist in Dresden angekommen. Der Herzog von Padua steht zu Leipzig, und der Fürst von der Moskwa zwischen Wittenberg und Torgau. Der Gen. Graf Lesebre-Desnouettes folgte mit 4000 Pferden dem zum Feinde übergegangenen Gen. Thielemann, einem gebornen Sachsen, überhäuft mit den Wohlthaten des Königs. Zum Danke dafür hat er sich als den unveröhnlichsten Feind seines Königs und Vaterlandes gezeigt. An der Spitze von 3000 Parteigängern, theils Preussen, theils Kosacken, theils Desreichern, hat er die königl. Stutereien geplündert, allenthalben für seine Rechnung Kontributionen erhoben, und seine Landsleute ganz mit dem Haffe eines schwer beladenen Gewissens behandelt. In der Uniform eines russ. Generalleutnant war er nach Raumburg gekommen,

wo sich weder ein Kommandant noch eine Besatzung befand, wo er aber 3 oder 400 Kranke antraf. Mittlerweile war der Gen. Lesebre-Desnouettes am 19. bei Freiburg auf ihn gestoßen, hatte ihm die 3 oder 400 Kranke wieder abgenommen, einige 100 Gefangene gemacht, etwas Gepäck und einige Wagen, deren er sich bemächtigt hatte, erbeutet. Thielemann floh nun nach Reiz, wo der Oberst Mensdorf, ein östreich. Parteigänger, der das Land durchstreifte, sich mit ihm vereinigte; der Gen. Graf Lesebre-Desnouettes griff sie am 24. zu Altenburg an, warf sie nach Böhmen zurück, und tödtete ihnen viele Leute, unter andern einen Prinzen von Hohenzollern und einen Obersten. Thielemann's Marsch hatte die Kommunikationen von Leipzig und Erfurt etwas gehemmt. Die feindliche Armee von Berlin schien Anstalten zur Schließung einer Brücke bei Dessau zu treffen. Der Fürst von Neuchâtel hat das Gallenfieber; er liegt seit mehreren Tagen zu Bette. Se. Maj. haben sich nie besser befunden.

Die Gazette de France vom nämlichen Tage will wissen, der Kaiser habe sich am 27. Sept. zu Bischofswerda befunden.

Die neuesten Frankfurter Zeitungen enthalten folgende Artikel: Dresden, den 29. Sept. Seit der Zurückkunft des Kaisers von Waagen nach Dresden, ist bei den verschiedenen Armeekorps nichts neues vorgefallen. Der Feind ist überall vor den franzöf. Truppen gewichen. Hier ist ein außerordentlich großer Transport Mehl auf der Elbe angekommen. Der Prinz von der Moskwa hat die Posten des Kronprinzen von Schweden zu Wartenburg (auf dem linken Elbeufer, nicht weit von dem Ausflusse der Elster in die Elbe) forcirt, und den Feind gezwungen, über den Fluß zurück zu gehen, und die Brücke abzuwerfen. Die Division des Gen. Guilleminot ist in Dessau eingerückt. Gestern haben die schwedischen Gardes diese Stadt zweimal angegriffen, und sind mit Verlust zurückgeschlagen worden. Der Kaiser befindet sich außerordentlich wohl. Die Krankheit des Fürsten von Neuchâtel ist mit gar keinen beunruhigenden Zufällen verbunden. — Erfurt, den 30. Sept. Die verschiedenen aus Mainz angekommenen Kolonnen, welche sich seit einiger Zeit in den Gegenden unserer Stadt vereinigt haben, bilden, unsere Garnison nicht dazu gerechnet, ein Korps von mehr als 20,000 Mann, von geschickten Generälen angeführt, und von einer sehr schö-

nen Feldartillerie unterstützt. Dieses Korps soll sich, wie man glaubt, unverzüglich in Marsch setzen; die Direktion desselben ist aber noch unbekannt. — Frankfurt, den 3. Okt. Se. Erz. der Hr. Marschall Herzog von Valmy hat Ordre zu Dispositionen gegeben, nach welchen eine kombinierte militärische Bewegung in der Direktion von Fulda und Friedberg statt haben wird, und es ist wahrscheinlich, daß zur Unterstützung dieser Bewegung ein gestern aus Mainz hier eingetroffener Artillerietrain, ohne sich aufzuhalten, durchgezogen ist.

In öffentlichen Blättern liest man ein Schreiben aus Sterzing im Innkreise, vom 29. Sept., worin es heißt: „Am 17. d. verließen die aus 160 M. östreich. Feldjägern und an 80 M. sogenannter Tiroler Jäger, unter Anführung des Majors Eisenstecken (vulgo Badlwirth) aus Bogen, bestehende, am 5. d. in Brixen eingerückte Streifkorps den südlichen Theil des Innkreises. Ohne Vollmacht des östreich. Kaisers, ohne Ordre des kommandirenden Generals Ferner, ja sogar gegen die Ordre des letztern, raste Eisenstecken die östreich. Vorpostenposten und Ordonnanzen zusammen, und erstürmte, in Verbindung mit 60 bis 80 der Konscription Entflohenen und einigen Mißvergnügten, die verfallene Mühlbacher Klause, die ein Avantkorps Franzosen von 130 M., durch Uebermacht gezwungen, nach der tapfersten Vertheidigung verließ, und wovon nur der Hauptmann mit 16 M. über die Gebirge entkam. Rechtliche Männer, die Guts- und Eigenthumsbesitzer, schauderten vor dem Gedanken an Rebellion, und wiesen die Plane und Aufforderungen einiger Nichtswürdigen standhaft und nachdrücklich ab. Die Priester und Seelsorger nahmen sich ebenfalls der Erhaltung der Ruhe aufs thätigste an. Speckbacher und V. Joachim sollen bereits von den Östreichern verhaftet worden seyn.“

Nach der Baireuther Zeit. ist der Gen. Bennigsen mit der russ. Reserve, die den Namen polnische Armee führt, aus der Gegend von Glogau, bei Töplitz eingetroffen, und seitdem hatte sich ein beträchtliches Korps auf Eger zu in Marsch gesetzt.

**Madame Milber-Hauptmann
als Emmeline.**

„Armer Jakob! Gott, er ist!“
Reicher Jakob! Denn sie ist!“

Ein Freund der Musik, begeistert durch den himmlischen Gesang der Milber-Hauptmann, bringt folgende Strophen, zum Dank für den schönen Genuss, öffentlich vor:

Wir sahen mächtig Dich die höchste Kunst enthüllen,
In Deinem Sang verlor sich Herz und Sinn,
Du hobest unsre Brust zu feineren Gefühlen,
Der Engelsharmonien Zauberin.

Du führtest in der Täuschung magischen Geweben
Den Geist zum stillen Alpenleben hin,
Wir sah'n in Dir nicht mehr der Künstlerin Bestreben,
Wir sahen nur die sanfte Schweizerin.

Der Trennung Wunde, und das schwermüthsvolle Sehnen
Der Lieb' nach des Geliebten Wiederseh'n,
So himmlisch schön von Dir gemalt, ließ bald in Thränen
Auch unsere Gefühle übergeh'n.

D hätte doch Dein Götterfang auf dieser Bühne
Noch lang getönt! — Der Vorhang sank zu früh!
Mit ihm verscholl der Klang! — Doch, holde Emmeline,
Dein Denkmal stirbt in unsern Herzen nie.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 7. Sept. (aufgehobenes Abonnement. — Zur Feier des Namensfestes Ihrer Hoheit der Frau Markgräfin): Trajan in Dazien, große Oper in 2 Akten, aus dem Italienischen; Musik von Nicolini. — Madame Milber-Hauptmann den Dezebalus.

Durlach. [Markt-Verlegung.] Da der auf den 2. Nov. d. J. fallende hiesige Jahrmart gerade mit der in der nämlichen Woche abgehalten werdenden Karlsruher Messe zusammenfällt, so hat man für gut gefunden, die Abhaltung des hiesigen Jahrmartts auf den 26. Okt., als den Dienstag vor Simon und Juda, zu verlegen.

Auch wird nicht nur heuer, sondern auch in Zukunft, der hiesige Jahrmartt allemal Dienstag vor Simon und Juda gehalten werden.

Durlach, den 23. Sept. 1813.

Bürgermeister
Dumbrath.

Mannheim. [Effekten-Versteigerung.] Die Nachlassenschaft des verlebten Herrn geheimen Rathen und Domkapitular, Freiherrn Friedrich Joseph v. Hacke, bestehend in Preiosen, Gold- und Silbergeschirre, goldnen Dolien, Gemalden und sonstigen Kunstsachen, werden den 13. und 14. Okt.

nächsthin, und die Effekten die folgenden Tage, Morgens um 9 und Nachmittags um 2 Uhr, in der Freiherrl. v. Hacke'schen Behausung dahier, dem Kaufhaus gegenüber, öffentlich, der Erbvertheilung wegen, versteigert.

Mannheim, den 28. Sept. 1813.
Großherzogl. Bad. Amtsevisorator.
Leers.

Kork. [Wild-Enten-Versteigerung.] Samstag, den 9. dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, werden zu Bischofsheim am hohen Steg, im Gasthaus zur Blume, die Wild-Enten, welche auf dem herrschaftlichen Entenfang zu Memprechtsbosen bis zu Ende März 1814 gefangen werden, öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen sind.

Kork, den 2. Okt. 1813.
Großherzogliche Forstverrechnung.
Otto.

Lahr. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des verstorbenen Handelsmann Wunderlich, welche ein berechtiget oder pfandliches Vorzugsrecht haben, werden zu deren Befriedigung auf Montag, den 18. dieses, vor das Kommissariat geladen, die übrigen aber benachrichtiget, daß ihnen keine Zahlung werde, indem schon dessen Kinder an ihrer mütterlichen Vorrechtsforderung verlieren.

Lahr, den 1. Okt. 1813.
Großherzogliches Bezirksamt.
Fehr. v. Liebenstein.

Dieterich.

Bischofsheim am Steg. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des Bürgers und Maurers Kaspar Winkler zu Neufreistett haben auf Mittwoch, den 20. Oktober, in Großherzogl. Amtsevisorator daselbst ihre Forderungen samt Vorzugsrecht um so gewisser zu dokumentiren, als sie sonst keine Befriedigung aus der vorhandenen Masse erhalten würden.

Bischofsheim am Steg, den 24. Sept. 1813.
Großherzogliches Bezirksamt.
Stöber.

Schnau. [Schulden-Liquidation.] Um die Verlassenschaft der verstorbenen Anna Maria Böhler, gebornen Leis von Schnau, berichtigen zu können, werden sämtliche Gläubiger des Blasi Böhlers daselbst und dessen benannter Ehefrau vorgeladen, Montags, den 25. Okt. d. J., vor dem Großherzogl. Amtsevisorator dahier, entweder in Person, oder durch Bevollmächtigte ihre Forderungen zu liquidiren, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß die Verlassenschaft den gesetzlichen Erben ohne Vorbehalt werde überlassen werden.

Schnau, den 27. Sept. 1813.
Großherzogl. Badisches Bezirksamt.
Schütt.

Stöcker.

Stodach. [Verschollen-Erklärung.] Nachdem der seit dem 6. Nov. 1792 in der Schlacht von Mons vermiste Georg Föster von Steiflingen auf die geschene öffentliche Vorladung weder erschienen ist, noch sich gemeldet hat, so wird derselbe hiermit als verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz überlassen.

Stodach, den 23. Sept. 1813.
Großherzogl. Badisches Bezirksamt.
Müller.

Stodach. [Verschollen-Erklärung.] Heinrich Graf von Mühlhausen wird hiermit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben, weil er der öffentlich geschenen Kundschaftserhebung ungeachtet keine Nachricht von sich gegeben hat.

Stodach, den 23. Sept. 1813.
Großherzogl. Badisches Bezirksamt.
Müller.